

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

cod. 29. 2. Kass. 2.

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

laret. Expl. feliciter amen, domine deus virtutum, beatus homo, qui sperat in te. *Mit Bleistift hat eine neuere Hand zahlreiche Notizen eingeschrieben, um die Abweichungen und Lücken der Hs. nach der Ausgabe zu bezeichnen. f. 155v mit späteren barbarischen Schriftzeichen bedeckt; z. B. Noli igitur frater kare . . . H Ridosis regina . . . felix theodosi . . . Auch sonst zeigt sich diese Hand, so f. 3r, 13v: leber primus, f. 153v: leber quintus. Anderes bei Eisler S. 98.*

+ **10. Cod. 29. 2 Kass. 2, alt XXVa 20.**

Liber sacramentorum. X/XI. Jahrh. Prachthandschrift, deren Herkunft noch immer nicht zuverlässig angegeben werden kann. Beurteilung und Beschreibung s. bei Eisler a. a. O. 113—120 mit Literaturverweisen.

Dazu käme ein einzelnes Blatt, das in Traubes Vorlesungen I 225 Nr. 224 erwähnt wird: 'sine numero, Comes. Bibliotheksheimat: Reichenau.' Das Blatt ließ sich in St. Paul nicht wieder auffinden; nach der mir von P. Lehmann freundlichst übersandten Photographie konnte ich kein Urteil über die Herkunft abgeben. Auch die Italafragmente von St. Paul sind bis jetzt noch nicht mit Sicherheit als alter Reichenauer Besitz erwiesen.

Anhang.

Eine Reihe anderer St. Pauler Hss. ist von A. Holder (handschriftlich) und A. Werminghoff, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins LI, 1897, N. F. XII 1—40, als Reichenauer Gut angesprochen worden:

- + 1. 25. 2. 6, alt XXVa 25. Decretum Gratiani. Vgl. dazu S. 31 zu 51.
- + 2. 25. 2. 22, alt XXVa 11. Liber geometriae¹⁾ (18 × 26,5 cm).
- + 3. 25. 4. 20b, alt XXVa 16. Liber de astrologia²⁾ (22 × 26 cm).

Beide Hss. (IX/X. Jahrh.) stammen nach P. Lehmanns Untersuchungen, Propheten-Fragmente Kol. III, aus Konstanz bzw. Weingarten. Sie könnten vorher auch in Reichenau gewesen sein, doch liegt kein äußerer Grund zur sicheren Annahme vor. Ich halte sie für Abschriften aus Reichenauer Vorlagen (vgl. unten), die durch die Leihe des Bischofs Egino wie andere Hss. dem Kloster verloren gegangen sein können; s. P. Lehmann, Neue Bruchstücke aus Weingartener Itala-Hss., Münch.

1) Mit farbigen Konstruktionen (rot, gelb) und zahlreichen Erklärungen der gleichen (Text-)Hand. Beide im zweiten Buch zahlreicher.

2) Mit zahlreichen roh gezeichneten Sternbildern.

Die Reichenauer Handschriften. III. 2